POLL ENSEN WESTHOVEN

**SPD** 

## ENSEN/ WESTHOVEN IM BLICK

**PEWSPD.DE** 

## **Dehrschwimmbecken**

#### **EINE UNENDLICHE GESCHICHTE..**

1960

März 2019

Juli 2019

September

2019

2019

Dezember

2019

2019

Lehrschwimmbecken wird über Turnhalle errichtet.

Bürgeramt Porz schließt Lehrschwimmbecken der GGS Hohe Str. wg. Undichtigkeit und statischen Problemen.

Anfrage der SPD-Ratsfraktion in Sportausschuss und Betriebsausschuss Gebäudewirtschaft zum Zustand des Schwimmbeckens.

Die Stadtverwaltung gibt bekannt, dass zur Überprüfung der Statik ein Ingenieurbüro beauftragt wurde, die Schäden zu begutachten und ein Sanierungskonzept zu erstellen. Das Schulschwimmbad wird von 7 Schulen, den Sportvereinen DJK Frankonia, TV Ensen-Westhoven und TC Poll genutzt. Betroffen sind insgesamt 22 Gruppen. Die Stadt Köln teilt mit, dass nicht für alle Nutzer Kapazitäten in anderen gefunden wurde und Schwimmunterricht für die Schulkinder nicht mehr im bisherigen Umfang stattfinden kann. Von den 22 Vereinsgruppen haben nur 5 Platz im Lehrschwimmbecken Konrad-Adenauer-Str. gefunden.

Vorläufiger Statikbericht des Ingenieursbüros mit grober Kostenaufstellung.

Aktuelle Stunde in der Bezirksvertretung Porz unter Teilnahme vieler betroffener Schulkinder, Vereinsvertreter und Bürgerinnen und Bürgern. Die Bezirksvertretung fragt nach Fördermitteln des Landes, der Möglichkeit ein mobiles Becken für eine Übergangszeit aufzustellen sowie einer vorläufigen Sanierung. Vertreter der Gebäudewirtschaft antworteten ausweichend. Die Fördermittel seien alle ausgeschöpft, man erhoffe sich nähere Erkenntnisse von einem Gutachten, das im Herbst 2020 vorliegen soll.

Antrag der Seniorenvertretung der Köln (SVK) im Sportausschuss des Rates, der darum bittet, für die betroffenen Vereinsgruppen Schwimmmöglichkeiten im nahen Umfeld zu schaffen.

Kleine Anfrage des Landtagsabgeordneten Jochen Ott im Düsseldorfer Landtag nach möglichen finanziellen Fördermöglichkeiten einer Sanierung. Das Land verweist auf Fördertöpfe im Programm "Gute Schule", auf die NRW-Schulpauschale sowie Mittel im Rahmen des Kommunalinvestitionsförderungsgesetzes des Bundes. Antragsberechtigt ist die Stadt Köln.

Die Gebäudewirtschaft der Stadt antwortet auf einen Offenen Brief der Vernetzung der Porzer Bürgervereine. Weiterführende Untersuchungen zum baulichen Zustand sind beauftragt. Finanzielle Förderungen aus den genannten Programmen des Landes und des Bundes seien ausgeschöpft bzw. ausgelaufen.

Turnhalle Protestaktion der Schulpflegschaft vor der Grundschule Hohe Str. angesichts des Jubiläums "Ein Jahr geschlossenes Lehrschwimmbecken". Hunderte Menschen demonstrierten lautstark für skeit und ihr Schwimmbad. 1.000 weitere Bürger\*innen unterzeichneten eine entsprechende Online-Petition.

Die Ratsausschüsse Schule, Gebäudewirtschaft und Sport erhalten von der Gebäudewirtschaft eine Übersicht über mobile Schwimmbecken, die anderorts als Interimslösung genutzt werden. Eine Entscheidung wird nicht getroffen.

Die SPD fordert in der BV Porz, die Sanierung des Lehrschwimmbeckens in der Schulbauprioritätenliste vorzuziehen und in der Zwischenzeit eine schnelle Lösung für ein mobiles Becken zu schaffen, etwa im Gewerbegebiet an der Oberstraße in Westhoven. Die Verwaltung wird zusätzlich gebeten, in der nächsten Sitzung einen Bericht abzugeben.

Aufgrund einer Nachfrage der CDU im Sportausschuss teilt die Gebäudewirtschaft mit, dass das Gutachten zur Frage Neubau oder Sanierung des Schwimmbeckens in der 38. Kalenderwoche (Mitte September 2020) vorliegen wird. Eine endgültige Einschätzung und Auswertung sei damit im Herbst 2020 möglich.

Erneute Anfrage der SPD im Ausschuss Gebäudewirtschaft nach Vorlage des Gutachtens und den geplanten Interimslösungen.

Weitere Anfragen von CDU und SPD in der BV Porz sowie der SPD-Ratsfraktion im Schulausschuss nach den konkreten Planungen für eine Interimslösung sowie nach der Veröffentlichung des angekündigten Gutachtens. Verwaltung will das Gutachten und die Bewertung in der politischen Kommission zu den Schulbauprojekten voraussichtlich im Juni 2021 vorlegen.

Anfragen der FDP im Kölner Sportausschuss zum Gebäudezustand bzw. der Planung eines Lehrschwimmbeckens.

Corona konformer Ortstermin vor dem Lehrschwimmbecken mit Ratsvertretern, der Bürgervereinigung Ensen/Westhoven, Vertretern der Grundschule und der Sportvereine auf Einladung des SPD-Ratsmitglieds Lukas Lorenz.

März 2020

> Mai 2020

Juni **2020** 

August 2020

Januar **2021** 

Februar 2021

> März **2021**

März 2021

## Wir bleiben dran!

V

OZOZ

OZOZ Jenuer



## Fragen an den Rat

#### BETTINA JURECK IM INTERVIEW MIT FRANZ PHILIPPI UND OLIVER SEECK

Bettina Jureck (BJ): Köln wächst. BJ: Daraus ergibt sich die Frage, Brauchen wir deshalb in Köln nicht grundsätzlich mehr Schwimmbäder – auch im rechtsrheinischen? Also Bäder, die in erster Linie für Schul- und OS: Hier kann nur spekuliert werden. Schwimmsport geeignet sind?

Franz Philippi (FP): Keine Frage! Aus meiner Sicht benötigen wir mindestens zwei neue Schwimmbäder im rechtsrheinischen. Und intakte Lehrschwimmbecken!

Schulschwimmbecken der GGS Hohe Straße ist seit mehr als zwei Jahren stillgelegt. Was kann Politik tun, um das Problem des maroden Beckens zu beheben?

umgehend Auftrag gegeben hat und das jetzt "sterben"? vorzuliegen scheint. Dann können wir sachgerecht entscheiden, ob eine Sanierung oder eine möglichst ortsnahe Interimslösung in Frage kommt.

warum das Gutachten nicht zeitnah vorgelegt wird.

Offensichtlich hat Gebäudewirtschaft die Lösung des Problems vor Ort keine Priorität. Wir werden in den Ratsausschüssen "Sport" und "Gebäudewirtschaft" an dem Thema dran bleiben und Veröffentlichung des bestehen. Und basierend darauf BJ: Damit sind wir beim Thema. Das vernünftige politische Forderungen ableiten.

**BJ:** Im Lehrplan Sport des Landes NRW steht, dass jedes Kind am Ende der Grundschulzeit schwimmen können soll. Wie will die Stadt das erreichen, Oliver Seeck (OS): Wir brauchen wenn die erforderlichen Schwimmdie Ergebnisse des flächen nicht vorhanden sind und Gutachtens, das die Verwaltung in Schulschwimmbecken in aller Stille

Gutachtens FP: Die Ausweitung von Wasserflächen im Stadtgebiet ist dringend erforderlich und uns ein Anliegen. Wir werden dieses Thema weiter verfolgen und fordern! Denn nur so können Schulkinder schwimmen lernen und Sportvereine ihr gutes und wichtiges Wassersportangebot weiter anbieten können. Davon

profitieren wir alle!





Franz Philippi ist seit 2004 direkt Oliver Seeck ist seit 2020 direkt gewähltes Ratsmitglied aus Dünnwald und gewähltes Höhenhaus und seit diesem Jahr Bocklemünd/Mengenich und Vogelsang sportpolitischer Sprecher der Ratsfraktion.

Vor seiner Pensionierung war er Berufs- ausschusses. schullehrer und ist stellvertretender Vorsitzender des Freien Ortskartell Er Dünnwald, welches das Dünnwalder Sozialwissenschaften Waldbad betreibt. Er ist also Experte für Referendar\*innen aus. Wasserflächen.

Ratsmitglied SPD- und seit diesem Jahr schulpolitischer Sprecher der SPD-Ratsfraktion und Vorsitzender des Kölner Sport-

> ist und bildet und





Das Interview führte für die SPD Bettina Jureck

Bettina ist unsere Ortsvereinsvorsitzende und seit 2020 Bezirksvertreterin für Ensen/Westhoven. Sie wohnte bis 2003 in Poll und zog dann nach Ensen/ Westhoven um. Sie arbeitet als kaufmännische Angestellte bei einem Kölner Industrieunternehmen

Sie setzt sich leidenschaftlich für unseren Ort ein. Bei Fragen und Anregungen errreichen Sie Bettina unter bettina.jureck@pewspd.de

## **Berliner Straße 36**

#### WAS MAN DAMIT MACHEN KÖNNTE?

Insgesamt 50 neue Schulen braucht Köln in den kommenden Jahren, um alle Schüler\*innen aufzunehmen, die in dieser Stadt leben und unterrichtet werden wollen. Wenn man bedenkt, dass in ganz Köln die Schulgrundstücke rar sind, dass viele dringende Schulneubauten nicht entstehen können, weil über geeignete Standorte gestritten wird...

Einen dauerhaften und guten Plan für die Schule hatte mar nicht. Es gab zahllose Anläufe de Bürger\*innen, Vereine u Lokalpolitiker\*innen, um Sporthalle sanieren oder neu baue lassen. Der SV Westhovenbeklagte in einem Bericht des Konnen, weil über geeignete Standorte gestritten wird...

Aber hier bei uns in Westhoven gibt es ein geradezu perfektes Schulgelände an der Berliner Straße! Aber niemand kümmert sich ernsthaft darum, es nutzbar zu machen. Schon viele Jahre sind vergangen, seit 1990 die Hauptschule an der Berliner Straße 36 geschlossen wurde. In der Sporthalle hat Schulkind seither kein mehr Sportunterricht gehabt. Seit Jahren darf keiner der Sportvereine in Poll, Ensen oder Westhoven die Halle mehr für seine Vereinsmitglieder nutzen. Schulgebäude wurde zunächst von der Fortbildungsabteilung des städtischen übernommen. Personalamtes Verwaltungsmitarbeitende wurden hier ausgebildet und gecoacht. Die Halle blieb leer und verfiel zusehens. Eine Zeitlang beherbergte die Berliner Straße die Mittagsund Nachmittagsbetreuung des offenen Ganztags der Grundschule Hohe Straße in Ensen.

Plan für die Schule hatte man nicht. Es gab zahllose Anläufe der Bürger\*innen, Vereine Lokalpolitiker\*innen. Sporthalle sanieren oder neu bauen zu Der SV Westhoven-Ensen lassen. beklagte in einem Bericht des Kölner Stadt-Anzeigers im Sommer 2014, dass er die Halle nicht fürs Training im Winter nutzen dürfe, denn die Halle an der Schule Hohe Straße sei nicht für Fußballtraining geeignet. Der TV Ensen-Westhoven beklagte das Wegbrechen seiner Tischtennis-Sparte, weil er nur mühsam Alternativen zu dieser Halle finden konnte und die Sportler\*innen mit schlechteren Trainingsbedingungen zu kämpfen hatten.

Dann zog die Finkenbergschule in die Räume an der Berliner Straße ein – eine Förderschule. Es städtische großartige Initiativen an dieser Schule, unvergessen ist die Schüler\*innen-Bistro Firma, die ein betrieb. Pausensnacks und einen Catering-Service anbot. Aber zum Sportunterricht wurden die Kinder und Jugendlichen zur Grundschule Hohe Straße mit Bussen gefahren – denn dort gab eine funktionstüchtige Turnhalle und viele Jahre lang ein wichtiges und eigentlich unersetzliches Lehrschwimmbecken für den Schwimmunterricht. Bis jetzt, aber das ist ein anderes Thema. Zu Schuljahresbeginn 2017 musste die Finkenbergschule schließen, weil sich mehr ausreichend viele anmeldeten. Schüler\*innen Gebäude wurde zur Nebenstelle der

Förderschule

(Mülheim). Und die Sporthalle? Weiterhin Fehlanzeige. Sie steht auf der Liste der Abrissgebäude der

s t ä d t i s c h e n Gebäudewirtschaft.

Thymianweg

Dabei bietet sich am Standort Berliner Straße 36 ein Gelände großes für einen Ausbau Schulals standort geradezu an. Auch für den neue Sporthalle in Verbindung mit einem neuen



**Lehrschwimmbecken** wichtig. In Ensen/ Westhoven steht derzeit nur noch eine Turnhalle zur Verfügung – zum Vergleich: Poll hat eine ähnliche Einwohnerzahl und besitzt drei Turnhallen!

Dazu kommt: Die letzte verbliebene Turnhalle an der Grundschule Hohe Straße in Ensen wird ebenso wie das darunter liegende Lehrschwimmbecken für viele Jahre unbenutzbar werden! Denn die Grundschule Hohe Straße wird in den kommenden Jahren generalsaniert und erweitert. Die Baumaßnahme ist seit Juni 2020 in Planung. Bald werden wohl die Bagger anrollen.

Wohin in dieser Zeit mit den Schüler\*innen? Wohin wird die Schule ausgelagert? Und davon abgesehen: WO wird in den kommenden Jahren der Schulsport stattfinden? WO können die Kinder schwimmen lernen?

Schon jetzt ist das Lehrschwimmbecken seit zwei Jahren **geschlossen**. Um Schwimmen zu lernen, müssen die Kinder jetzt einen weiten Weg in Kauf nehmen. Zahlreiche Kurse der Vereine fallen aus, weil es nicht genügend oder nur weit entfernte Ersatzflächen gibt.

Deshalb machen wir gemeinsam mit den Eltern der Schule Hohe Straße und den Sport- und Schwimm-Vereinen weiter Druck. Wir wollen nicht nur klare Auskunft über den baulichen Zustand des Lehrschwimmbeckens an der Hohe Straße, wir wollen auch wissen, was aus der Turnhalle wird.

Wir wollen ein **Ersatzschwimmbecken** und **eine Ersatz-Sporthalle** am Standort Berliner Straße 36! Und das so schnell wie möglich.

Vereinssport vor Und wir wollen, dass sich die Ort wäre eine Verwaltung endlich planvoll mit dem neue Sporthalle gesamten Schulgrundstück an der n Verbindung mit Berliner Straße 36 auseinandersetzt. inem neuen Schulen werden gebraucht – Leerstand können wir uns nicht leisten!!

Ich habe schon mein Nest gebaut. Schade! Denn jetzt verlost die SPD 100 Nistkästen.



## UNS ANSCHREIBEN UND GUTES FÜR DIE UMWELT TUN





Wir bleiben uns treu und machen etwas für Umwelt- und Naturschutz. Deshalb verlosen wir 100 Nistkästen unter allen. die teilnehmen. Die Nistkästen sind 13.5 cm breit und 25 cm hoch. Der ideale Kasten für kleinere Vögel im Garten. Mit einem Nistkasten können. Sie für mehr Artenvielfalt in unserer Stadt sorgen. Also direkt mitmachen!

#### Teilnehmen?

Entweder

Postkarte an SPD PollEnsenWesthoven Postfach 990147 51105 Köln

oder

Lieferadresse nicht vergessen!

Mail an: info@pewspd.de

## **Neues Lehrschwimmbed**

"SPORT IST UNGESUND, NICHT EMPFEHLENSWERT **UND SCHADET DEM SELBSTBEWUSSTSEIN"** 

den Umgang der Verwaltung mit unserer Turnhalle in Westhoven und unserem Schwimmbad in der Grundschule Ensen sieht. Die Turnhalle steht seit Jahren leer. Droht dem Bad jetzt auch ein Weg ins Vergessen?

Woher kommt das?

Geldmangel? - Das kann nicht sein. • Davon ist in der Stadt genug vorhanden, manchmal sogar so viel, dass man überlegen muss, wo man es anlegt, um keine Strafzinsen zu bezahlen.

Platzmangel? - Auch das kann nicht sein. Die Berliner Str. ist ein großer Standort und wenn die alten Container, die dort seit Jahren stehen, mal weg wären, hätten wir Platz genug für ein Schwimmbad, ob als Übergangslösung oder auch dauerhaft.

... sollte man meinen, wenn man Die Gründe müssen tiefer liegen ...

Könnten es vielleicht die eigenen Erinnerungen unserer Entscheidungsträger sein, vor denen sie unsere Kinder bewahren möchten, z.B.

- kaltes Wasser im Schwimmbecken,
- rutschige Fliesen in Farben wie in öffentlichen Bedürfnisanstalten,
- Lehrer\*innen, die scheinbar mit der Trillerpfeife verwachsen waren,
- der Geruch in den Umkleidekabinen

Aber, liebe Verwaltung, heute ist das alles anders. Coole Schwimmbecken und Vordergrund stellen, sondern auch den Spaß im, unter und über Wasser.

- der Zeitdruck am Ende der Stunde. wenn man mit nassen Haaren in die nächste Schulstunde ging und prompt eine fette Erkältung hatte,
- die engsitzende Badekappe, die einen wie ein Volldepp aussehen ließ,
- am Ende des Schuljahres immer noch kein Seepferdchen ...

neue Unterrichtsformen, die nicht nur das wichtige Schwimmen lernen in den Und das haben unsere Kinder doch gerade in heutigen Zeiten verdient.

## Isi - On Deman **EIN NEUES ANGEBOT DER KVB**

Vor allem Ensen/Westhoven profitiert vom neuen flexiblen Pilotprojekt der Kölner Verkehrsbetriebe. Die Bestellung des "Elektro-Taxis" ist ganz einfach, egal ob zum Wochenmarkt nach Ensen, Porz oder Poll. Das Bediengebiet Porz umfasst Teile von Poll, Westhoven, Ensen, Gremberghoven, Porz, Finkenberg, Urbach, Grengel und Elsdorf.

Bestellbar ist Isi von 8 bis 15 Uhr über eine neue App oder telefonisch. Für Abokund\*innen ist die Nutzung kostenlos, für Nicht-Abokund\*innen kostet die Nutzung 3,- €. Nach vier Jahren wird entschieden, ob das Angebot erfolgreich war und weiter betrieben werden soll. Deswegen nutzt es fleißig, damit es erhalten bleibt!



## Simon Bujanowski

FÜR UNS IN PORZ



beizutreten? Und warum ausgerechnet vorantreiben? Bitte nenne Deine TOP 3. der SPD?

Simon Bujanowski (SB): Ich wollte immer lieber selbst etwas verändern statt nur zu meckern. Dabei bin ich zutiefst überzeugt, dass wir für eine Gemeinschaft, sowohl Gerechtigkeit, als auch gleiche Chancen für alle brauchen – egal, wie reich die Eltern sind oder wie der persönliche Hintergrund ist. Deshalb SPD!

MH: Welche Position bekleidest Du heute (in der Bezirksvertretung) und was sind Deine Aufgaben hier?

ich SPDder BV bin In Fraktionsvorsitzender. Das bedeutet viel organisatorische und konzeptionelle Arbeit, zum Beispiel bei der Verteilung kleinen Budgets, das die Bezirksvertretung zur Verfügung hat. Aber die inhaltliche Arbeit kommt zum Glück nicht zu kurz.

MH: Wie viele Stunden investierst Du wöchentlich in politische Arbeit (Durchschnitt)?

**SB:** Da kommt einiges zusammen: In einer Woche während der Sitzungszeit können das mit den verschiedenen Sitzungen, Vorbereitungszeit, Mails und Telefonaten schon 20 Stunden und mehr noch Dazu Termine sein. Veranstaltungsbesuche Wochenende, Ortstermine, Besichtigungen – das sind im Moment wegen Corona aber natürlich weniger. Der Aufwand ist hoch, das muss man schon sagen.

Madeleine Helmrich (MH): Was hat Dich MH: Welche Projekte konntest Du in der damals dazu gebracht, einer Partei Vergangenheit in der Bezirksvertretung

> **SB:** Das ist auf jeden Fall die Jugend-Bezirksvertretung, die junge Menschen und Politik zusammenbringt. Dann unser Projekt im Brennpunkt Glashüttenstraße in Porz-Mitte, wo wir Schritten kleinen sichtbare Verbesserungen erreichen, indem wir konsequent dranbleiben. Und natürlich das Großprojekt Porz-Mitte, das zwar vor meiner Zeit Fraktionsvorsitzender von Oberbürgermeister Roters angestoßen wurde, wo es jetzt aber um die genaue Umsetzung geht.

> MH: Kommen wir zu unseren schönen Stadteilen Poll, Ensen und Westhoven:

> Welches sind Deine aktuellen Projekte für auf Poll/Ensen/Westhoven?

> Da gibt es einiges! Hafenbahnweg neben dem Netto in Poll haben wir schon sanieren lassen- jetzt wollen wir dort eine Beleuchtung. Das Lehrschwimmbecken in Ensen muss dringend saniert werden. Rodenkirchener Brücke und ihr drohender Abriss wird uns sicher noch länger beschäftigen. In Ensen/ Westhoven gibt die Kölner Straße, die den Doppelort nicht mehr wie eine Schneise trennen soll, sowie den überfüllten Leinpfad. Nicht zuletzt der Deutzer Hafen und der Verkehr, den die Bebauung mit sich bringen wird – hier fehlt nach wie vor das Verkehrskonzept, obwohl wir sie schon seit Jahren anmahnen und auch Vorschläge gemacht haben.



Das Interview führte für die SPD Madeleine Helmrich

Madeleine ist 21 Jahre alt und arbeitet bei einem Vertriebsunternehmen für Spezialchemikalien in Köln. Sie studiert dual Betriebswirtschaftslehre in Vertiefung Handelsmanagement.

Sie ist aktuell Nachrückerin auf der Reserveliste der SPD für die Bezirksvertretung Porz und engagiert sich im Ortsverein als stellvertretende Vorsitzende im Ortsverein für

Bei Anregungen, Beschwerden oder Ideen können Sie sich auch an Madeleine richten und eine e-Mail schreiben unter madeleine.helmrich@pewspd.de

#### kurz & knapp

einem Satz:

Welche Verbesserungspotentiale siehst Du grundsätzlich in diesen drei Stadtteilen?

grundsätzlich: SB: Ganz Alterativen zum Autoverkehr, Fahrradwege bessere bessere Taktzeiten für Bahnen und Busse. In Ensen/Westhoven Grundschulsituation die schwierig. Und die kleinen Ärgernisse des Alltags. Ein allermeisten Beispiel: Die Menschen werfen ihren Müll in Mülleimer und ärgern sich dann zu Recht über die wenigen, die das nicht machen - denn das stört am Ende alle.

MH: Wie stehst Du zum Ausbau der Linie 7 nach Zündorf?

SB: Die Linie 7 muss bis nach Niederkassel ausgebaut werden, um von dort aus nach Bonn weiterfahren zu können. Das ist seit Jahren überfällig.

MH: Wie steht es um den heißbegehrten Vollversorger in

SB: Da bin ich optimistisch. In den Neubau am Poller Haus könnte tatsächlich ein guter Supermarkt AĬle einziehen. politischen Weichen dafür haben gestellt. Jetzt müssen Investor und Supermarkt einigen.

MH: Wie sollte man mit der Rodenkirchener Brücke verfahren?

**SB:** Auf keinen Fall einfach abreißen! Bevor SO Riesenbaustelle geplant wird, noch dazu ohne ordentliche Information der Menschen vor Ort, müssen wir wissen, ob und wie der Verkehr sich überhaupt

**MH:** Bitte antworte in jeweils entwickeln wird. Und wir müssen alle Alternativen ausreizen: Mehr Bus- und Bahnlinien und mehr Güter auf die Schiene!

> MH: Wassertaxi in Köln – Wo sollten "Haltestellen" in Poll errichtet werden?

**SB:** In Poll bietet sich die Rampe an der Bezirkssportanlage an, auch weil hier direkt Bushaltestelle des 159er ist.

**MH:** Was tun gegen Raserszene in Poll und die die vermehrte Vermüllung Rhein?

**SB:** Vorweg: Niemand hat etwas dagegen, dass sich Menschen an unseren schönen Poller Wiesen aufhalten. Aber Regeln gelten für alle und der Staat muss sie gerade durchsetzen, Menschen zuliebe, die sich an die Regeln halten. Also: Masken tragen, Abstand halten, Müll mitnehmen, nicht den Gehweg zuparken und das Tempolimit einhalten. Das sollte selbstverständlich sein. Wenn es das nicht so ist, müssen Ordnungsamt und Polizei konsequent einschreiten.

MH: Wie soll es weitergehen mit dem Lehrschwimmbecken in Ensen und was kannst Du und die SPD dafür tun?

**SB:** Der zuständige Baudezernent will das Gutachten, in dem steht, ob das Becken saniert werden kann und wie teuer das wird, leider nicht veröffentlichen. Das ist ein unhaltbarer Zustand! Als SPD werden wir weiter Druck machen - dazu brauchen wir die Unterstützung der Bürgerschaft. Je mehr Druck wir ausüben, desto größer die Chance, dass er wirkt.

MH: Letzte Frage: Wo siehst Du Poll/Ensen/Westhoven in fünf Jahren?





Alter: 36 Jahre

Wohnort: Poll

Familienstand: verheiratet, ein Sohn

SPD-Mitglied: seit 2001

Mitglied der Bezirksvertretung Porz: seit 2009



## Autobahnausbau A4

#### SO SEHEN WIR DIE AKTUELLE SITUATION

#### Faktencheck:

Der vom Bundestag beschlossene Bundesverkehrswegeplan 2030 stuft acht-spurigen-Ausbau der Bundesautobahn A4 vom Autobahndreieck Köln-Gremberg bis zum Autobahnkreuz Köln-Süd, den sechsspurigen-Ausbau der Bundesautobahn A559 vom Autobahnkreuz Gremberg bis zum Autobahndreieck Porz und den Ausbau des Autobahnkreuzes Köln-Süd als vordringlichen Bedarf ein. Der sogenannte vordringliche Bedarf beschreibt, dass die Planungen umgehend beginnen. Die drei Ausbauprojekte werden getrennt im Bundesverkehrswegeplan beschrieben und gelten in diesem als "alternativlos".

Zunächst wurde der Landesbetrieb Straßen.NRW mit der Planung beauftragt, seit dem 1. Januar 2021 liegt dieser Auftrag in der neugegründeten bundeseigenen Autobahngesellschaft. Alle drei einzelnen Maßnahmen werden durch die Planung und Projektierung als eine Maßnahme unter dem Namen "A4+" zusammengefasst. Zur frühzeitigen Bürgerbeteiligung hat Straßen.NRW

ein sogenanntes Bürgerforum konstituiert. In diesem Forum sitzen von Straßen.NRW ausgewählte Vertreter\*innen aus Bevölkerung und Lobbyorganisationen. Das Bürgerforum soll vorab informiert werden und so als Multiplikator\*innen in die Bevölkerung dienen. Das Forum wird durch die Autobahn GmbH fortgeführt.

Als SPD in Poll, Ensen, Westhoven bezweifeln wir, ob ein Ausbau der Bundesautobahnen A4 und A559 nötig ist.

Folgende Gründe sprechen aus unserer Sicht **gegen** den Ausbau:

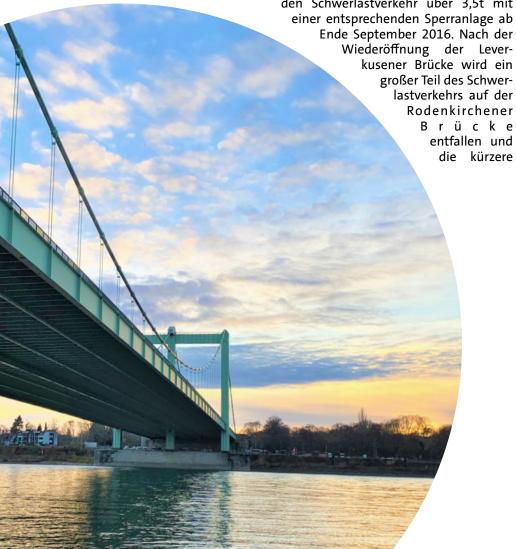
Der Ausbau der Bundesautobahn wird logisch nur sinnvoll, wenn der Güterund Pendlerverkehr weiter linear zunehmen wird. Straßen.NRW stützt sich dabei auf eine Straßenverkehrszählung von 2018. Nach dieser Zählung fahren aktuell 135.000 Fahrzeuge über Rodenkirchener Brücke, ungünstigsten Fall (kein Bau der Rheinspange) kommt die interpolierte Prognose auf 158.700 Fahrzeuge pro Die Zählung erfolgte nach Schließung der Leverkusener Brücke für den Schwerlastverkehr über 3,5t mit einer entsprechenden Sperranlage ab

Bürgerforum Route aus dem Norden nach Köln um sitzen von nehmen.

> Weiterhin kann in diese Prognose noch nicht das geänderte Mobilitätsverhalten der Pendler\*innen eingeflossen sein. Corona zeigt deutlich, wie viel Verkehr durch eine weiter fortführende Digitalisierung der Arbeitswelt entfallen kann. Die Anzahl an Staus nahm rapide ab. Die Verkehrsinfrastruktur reichte also offenbar. Richtig ist, dass diese Verkehrszahlen nach der Beendigung der Pandemie wieder steigen werden. Von der Pandemie war der ÖPNV stärker betroffen als der motorisierte Individualverkehr. Es ist davon auszugehen, dass erstens die Menschen wieder zum ÖPNV zurückkehren und zweitens zahlreiche Homeoffice-Arbeitsplätze erhalten bleiben, also Pendlerströme sich verlagern.

> Die Verkehrsprognose der Autobahn GmbH berücksichtigt ebenfalls nicht ausreichend die neue Stadtbahnverbindung von Bonn nach Köln über Niederkassel und die Einbindung der Linie 7 an diese neue Verbindung. Denn die Fahrgastprognosen von neuen Stadtbahnverbindungen werden in den meisten Fällen durchweg übertroffen, wie Beispiele aus dem Saarland oder Ulm zeigen. Dies wird wahrscheinlich auch bei der neuen Stadtbahnverbindung der Fall sein. Pendler werden in erheblichem dadurch Maße umsteigen und ihr Auto zu Hause stehen lassen. Die Verlängerung der Linie 7 mit einer neuen Möglichkeit den Rhein zu aueren und einer schnelleren Verbindung von Porz nach Rodenkirchen konnte hingegen noch gar nicht eingerechnet werden, weil mit den Planungen gerade erst begonnen wurde.

Vollkommen unzureichend sind die Bemühungen des Bundes. Schwerlastverkehr auf die Schiene zu verlagern und damit den Transitverkehr. der über die Rodenkirchener Brücke fließt, nachhaltig zu reduzieren. Länder, wie Österreich oder die Schweiz geben wesentlich mehr Geld für die Schieneninfrastruktur pro Kopf aus und gelten als Vorreiter. In der Schweiz ist es unter anderen üblich, die Warenlager großen Warenverteillager Lebensmittel-Einzelhandels an die Schiene anzuschließen und dies wird politisch gefördert. Allerdings verträgt die Schiene kaum noch einen höheren Verkehrsanteil, besonders im Knoten Köln. Denn allen großen



Schienentrassen für Schienengüterverkehr fehlen die Kapazitäten und sie sind seit Jahren chronisch überlastet. Bezeichnenderweise finden sich hierzu keine Projekte im Bundesverkehrswegeplan. Eine konsequente Verlagerung auf die Schiene ermöglicht erhebliche verkehrliche Nutzen. Im Zusammenhang mit den Verlagerungsauch möglichkeiten wird Wasserstraße Rhein weiterhin zu wenig genutzt und die Möglichkeiten des kombinierten Verkehrs geradezu missachtet. Die "Allianz pro Schiene" kritisiert diese Umstände schon seit langem. Danach fehlt es am Ausbau geeigneter Terminals und aufgrund fehlender Infrastruktur an der Bildung von längeren Zügen. Auch fehlt es an privaten Gleisanschlüssen, bzw. werden immer mehr abgebaut und somit vom Netz genommen.

Die Festlegung der Autobahn GmbH, dass erst die A4 ausgebaut werden kann, Leverkusener Brücke wenn und Rheinspange fertig sind ("Junktim"), muss zur Folge haben, dass die Prognosen dann entsprechend angepasst werden. Der mögliche Ausbau in rund zehn Jahren muss zuvor hinterfragt und unter den neuen Vorzeichen untersucht werden. Die Sinnhaftigkeit des Ausbaus unter den oben genannten Bedingungen kann jedoch schon jetzt bezweifelt werden.

Neben der Prognose argumentiert der Straßenbaulastträger mit einer Studie zur **Stauhäufung** im betreffenden Abschnitt. Auf Nachfrage kann Straßen.NRW allerdings nicht darstellen, ob der Stau nun vom Autobahnanschluss Köln-Poll, der fehlenden Kapazität der Autobahn oder vom Autobahnkreuz Köln-Süd verursacht wird. Hierzu gäbe es keine Untersuchungen. Aus Sicht zahlreicher Nutzer \*innen ist die Stauhäufung allein durch den Bau der Behelfsbrücke im Bereich Autobahnkreuz Köln-Süd zur Auffahrt auf die A555 von der A4 rapide gesunken. Daher vermuten wir, dass sich die Stautage alleine durch den ebenfalls geplanten Ausbau des Autobahnkreuzes Köln-Süd deutlich reduzieren lassen. Unklar ist auch, welchen Einfluss die Auffahrt Poll auf das Staugeschehen hat und ob dieser Aspekt von Straßen.NRW hinreichend geprüft wurde. Hierzu müssen belastbare Auswertungen erhoben und vorgelegt werden. Der Α4 Ausbau der ohne

Ursachenforschung ist problematisch, weil die finanziellen Investitionen in diesem Abschnitt enorm hoch sind und ohne empirisch nachweisbaren Nutzen sein könnten.

Neben der verkehrlichen Betrachtung, die aus unserer Sicht durch den Bund viel zu ungenau durchgeführt wurde, ist die **Umwelt** ein weiterer wichtiger Baustein, der gegen den Autobahnausbau spricht. Egal wie die Trassenführung zum Schluss aussehen könnte, in jedem Fall ist mit erheblichen Eingriffen in die Natur- und Kulturlandschaft zu rechnen.

Direkt am Rhein erstreckt sich ein großes Landschaftsschutzgebiet, die Westhovener Aue. Sie wird zwangsweise durch den Bau weiter verkleinert. Die damit wegfallenden Retentionsflächen für Hochwasser haben dann schlussendlich auch Einfluss auf die Kölner Altstadt und die dortigen Gefährdungen durch Hochwasser. Retentionsflächen in dieser Größe lassen sich kaum noch herstellen. Durch den Ausbau werden ebenso wertvolle knappe Naherholungsflächen zerstört, die in dieser Innenstadtnähe auch zu einer Durchlüftung und Verbesserung des städtischen Klimas beitragen.

Durch den Ausbau wird auch der letzte bäuerliche Landwirtschaftsbetrieb in Blickweite zum Kölner Dom in seiner wirtschaftlichen Existenz bedroht. Gerade die regionale Versorgung mit Lebensmitteln wird vielen Menschen immer wichtiger und trägt auch zu einer Reduzierung des LKW-Verkehrs bei.

Verheerend sind die Folgen für den ältesten bestehenden Wald in Köln, dem Wäldchen. Zahlreiche Gremberger Bäume werden aufgrund dieser Maßnahme gefällt werden müssen, die Gesamtfläche weiter reduziert. Für die Biodiversität, das städtische Klima und die Naherholung keine Nachrichten.

Die Umweltfolgen durch den Bau sind enorm und beeinträchtigen das städtische Klima erheblich. Ein Ausbau ist unter diesen Bedingungen mit der Beanspruchung weiterer Flächen kaum darstellbar.

Hervorgerufen durch die geradezu apodiktische Aussage der Autobahn GmbH, dass ein Ausbau nur mit einem Abriss der Rodenkirchener Brücke einhergehen kann, spielt die Frage



Die Diskussion um den Denkmalschutz und die Forderungen nach einem Erhalt des Brückenbauwerkes eröffnet aus unserer Sicht eine weitere Chance, Zeit im Planungsprozess zu gewinnen und vor allem mit der Forderung nach einem Erhalt der "alten Brücke" den geplanten Autobahnausbau zu verhindern, bzw. zumindest zu reduzieren.

Vor allem aber aus verkehrs- und umweltpolitischen Erwägungen lehnen wir als SPD PollEnsenWesthoven den Ausbau der A4 ab. Wir halten den Nutzen für unzureichend untersucht. Er basiert im Wesentlichen auf veralteten Zahlen sowie konservativen Verkehrsprognosen. Es wurde weder nach möglichen Alternativen gesucht, noch wurden Anstrengungen zu einer nachhaltigen Verkehrswende berücksichtigt.



## Autobahnausbau A4

#### DAS INTERVIEW MIT DER NEUEN BÜRGERINITIATIVE A4MINUS

Lukas Lorenz (LL): Der Ausbau der A4 MP: Das ist natürlich sehr wird uns über Jahre begleiten und enttäuschend und hinterlässt beschäftigen. Wie wurdet ihr auf das Bundesprojekt A4Plus der Autobahn gmbH aufmerksam?

Marco Padovani (MP) [Gründer von A4minus]: Ehrlich gesagt, eher zufällig. Jemand teilte die Projektseite der damaligen strassen.nrw in unserer Köln-Poll Facebook Gruppe.

Petra Heller (PH) [Gründerin von A4minus]: Ich wurde im Juni 2020 durch Bekannte aus Gremberghoven aufmerksam gemacht. Während dort Flyer in Briefkästen verteilt worden sind, kam nach meinen umfangreichen Recherchen kaum ein Flyer in Poll an. Die Bewerbung um einen Platz im Dialogforum war mir deshalb auch nicht mehr möglich. Viel schlimmer aber ist, dass von den Planern bis heute keine umfangreiche Flyerverteilung in die einzelnen Haushalte nachgeholt worden ist. Sehr viele Bürger\*innen sind somit immer noch nicht ausreichend über das A4Plus-Projekt der jetzigen Autobahn GmbH informiert.

**LL:** Wie war die Informationspolitik durch die Verantwortlichen vor Ort?

PH: Im Grunde startete die schlechte Informationspolitik Verantwortlichen mit der missglückten Nicht- Verteilung der Flyer. Ich habe die Verantwortlichen mehrmals darauf angesprochen und man sagte mir, dass sie durch einen Dienstleister verteilt worden seien und eine Nachverteilung keinen Sinn ergeben würde. Das erweckt natürlich nicht unbedingt Vertrauen.

gerade bei einem Projekt mit solchen Auswirkungen einer solchen Tragweite für die Anwohner\*innen "Geschmäckle". Straßen NRW gab die Informationspolitik im Grunde in das von ihnen initialisierte Dialogforum, in dem alle Informationen verbreitet werden. Für Poll sind dort zwei Vertreterinnen drin.

PH: Für die beiden Vertreterinnen vor Ort ist diese Informationsarbeit an alle Bürger\*innen nicht leistbar. Dennoch gab es eine Infoveranstaltung durch den Bürgerverein für die Mitglieder, welche aufgrund der Pandemie auf 17 Menschen begrenzt war. Ich konnte als Mitglied teilnehmen. Zum nächsten Dialogforum ich Fragenkatalog ausgearbeitet und vorgelegt. Mittlerweile hat es die neu gegründete Autobahn GmbH nach einem Vierteljahr geschafft, eine neue Webseite 711 erstellen unter: a4plus.koeln

Das Ausbauprojekt steht im LL: Bundesverkehrswegeplan. Lohnt sich ein Einsatz gegen den Autobahnausbau LL: Welche Kritik überhaupt?

MP: Ja, unbedingt! Ich engagiere mich in PH: Unsere umfangreiche Kritik wird in der Bürgerinitiative, da ich als Anwohner Kürze auch direkt betroffen bin, aber auch, weil ich überzeugt bin, dass ein Ausbau ökologischer und verkehrstechnischer Sicht unsinnig ist. Denn der Ausbau holt letztlich noch mehr Verkehr nach Poll. Anstelle einer

Bürgerinit

fordern zukunftsorientierte wir Konzepte!"

PH: Der Einsatz lohnt sich, denn bei den ganzen Fragen müssen wir der Politik deutlich machen, dass ein "Weiter so, wie bisher" keine Zukunft mehr hat. Mehr Straße gleich mehr Verkehr ist keine Lösung. Wir stehen vor komplexen, zukunftsorientierten Entscheidungen, bei denen Klimawandel, Verkehrswende, eine vermehrte Nutzung und Einführung der Alternativmobilität sowie der ökologische und ökonomische Wandel umgesetzt werden müssen (siehe Pariser Klimaabkommen, Green Deal in der EU für eine nachhaltige EU Wirtschaft).

habt am Ausbauprojekt?

auf unserer im Aufbau befindlichen Website "a4minus.de" veröffentlicht. Die Berechnungen und Prüfungen zur Erweiterung der A4 mit dem Abriss der Rodenkirchener Brücke müssen unbedingt im Zusammenhang mit der Leverkusener Brücke, A553 und Verkehrspolitik von vor 50 Jahren A4 hinterfragt und neu geprüft werden.



### Marco Padovani

Marco Padovani ist Mit-Initiator der Bürgerinitiative "a4minus". Er ist vor 46 Jahren auf der Schäl Sick geboren, lebt sein ganzes Leben schon in Poll. Er ist verheiratet und arbeitet bei einem großen Logistikunternehmen.

In der Bürgerinitiative engagiert er sich als Anwohner und weil er überzeugt ist, dass der Ausbau nur noch mehr Verkehr beschert. Das Land sollte alternativ lieber in eine moderne, nachhaltige Verkehrspolitik investieren.

Sie können Marco erreichen über die Mailadresse der Bürgerinitiative unter: buergerinitiative@a4minus.de

die noch von einem zukünftig stark erwiesenermaßen steigenden bereits gesperrt war und somit ein erheblicher Mehrverkehr über die Rodenkirchener Brücke abgewickelt wurde. Auch wird die total überlastete Infrastruktur innerhalb der Ortschaften gar nicht berücksichtigt. Man fokussiert sich nur auf die Transitstrecke Autobahn. die aber letztendlich in Stoßzeiten von einem großen Anteil von Kurzpendlern frequentiert wird.

MP: Die Steigerungen basieren auf der Annahme, dass alles so bleibt wie es ist. Ganz generell basiert das Ganze auf einer Verkehrspolitik von vor 50 Jahren. Statt zukunftsorientierte, nachhaltige Konzepte zu erstellen, Fracht von der Straße auf die Schiene zu bringen und vernünftige Lösungen und Angebote für die vielen Pendler\*innen zu schaffen, werden einfach neue und größere Straßen gebaut.

PH: Wir kritisieren aber auch die erheblichen Eingriffe in die Natur mit schweren Folgen für Kölns Grüne Lunge und deren Naherholungsgebieten. Mit dem Ausbau von A4 und A559 zerstören den schützenswerten, rechtsrheinischen Grüngürtel entlang der A4, Gremberger Wäldchen, das Kölns ältesten Waldbestand, die Westhovener Aue, eine wichtige Retentionsfläche gegen Hochwasser und eine Wasserschutzzone, die ganz Porz mit Wasser versorgt. Ganz zu schweigen von Problemen für uns Anwohner\*innen.

LL: Ist Euch Stau eigentlich egal? Was sind eure Forderungen?

Sie basieren teilweise auf alten Zahlen, MP: Niemand steht gerne in Stau. Aber PH: Wir werden das, was dort ziehen Verkehrsaufkommen Straßen auch noch mehr Verkehr an. und in der korrekten ausgehen. So wurden die Zahlen u.a. Und wenn wir sehen, was in Poll heute Ausführung dieser Thematik genau erhoben, als die Leverkusener Brücke schon los ist, ist das das letzte was wir durchleuchten und hinterfragen. Wir uns wünschen können. Auf der A59 ist werden darauf bestehen, dass unsere ein Graffiti: "Ihr steht nicht im Stau, Ihr Fragen beantwortet werden. Wie die seid der Stau", ich glaube, das trifft es ganz gut. Wir brauchen nicht noch mehr Straßen, sondern es muss attraktiver werden, das Auto auch mal stehen zu lassen. Steckt das Geld lieber in den Nahverkehr oder den ÖPNV!

> PH: Auch findet die Hauptstausituation zu bestimmten Stoßzeiten und viel weiter Richtung Kölner Süden statt.

LL: Wie wollt ihr Forderungen und Kritik LL: Wie kann man bei Euch mitmachen? an die Menschen bringen?

PH: Neben unserer Webseite werden wir bald Flugblätter als Informationen verteilen. Zusätzlich werden Kooperationen anderen mit Organisationen, Behörden, Umweltverbänden und Gremien suchen, die das gleiche Thema bearbeiten. Wir suchen natürlich noch Menschen, die uns unterstützen wollen, auch finanziell, da wir alle in unserer Freizeit ehrenamtlich arbeiten. Auch würden wir eine rechtliche Unterstützung ebenfalls sehr begrüßen.

Straßen.NRW hat Dialogforum eingerichtet, die Autobahn GmbH hat dieses Forum nun fortgesetzt. Was erwartet ihr jetzt von Eurer Mitarbeit? Im Forum stehen zahlreiche Teilnehmer\*innen eher positiv zum Projekt, wie seht ihr deren Rolle beim Projekt?

größere präsentiert wird in seiner Sinnhaftigkeit

einzelnen Teilnehmer\*innen zu diesem Projekt stehen, ist mir noch nicht ganz klar. Ich habe erst an einem von insgesamt drei Dialogforen teilnehmen dürfen und daher viel Wichtiges verpasst. Unsere Position ist hier aber klar definiert, auch wenn wir etwas aus der Reihe tanzen und man uns nicht allzu gerne mit unserer kritischen aber berechtigten Grundhaltung Gehör schenken wird.

MP: Man erreicht uns über unsere Internetseite a4minus.de (im Aufbau) E-Mail oder per buergerinitiative@a4minus.de

Wir freuen uns über jede Unterstützung, werden aber auch über die Internetseite so viele Informationen wie möglich teilen.

LL: Vielen Dank für Eure Zeit für dieses wichtige Thema und wir bleiben in Kontakt.

MP: Vielen Dank für die Möglichkeit des Interviews und ich freue mich über einen weiteren Austausch.

PH: Auch von mir vielen Dank und ich freue mich, wenn wir politische Unterstützung finden und Parteien, die hoffentlich klar Stellung beziehen gegen den Autobahnausbau.

### Petra Heller

Petra Heller ist 58 Jahre alt, Industriekauffrau und ist in Köln geboren. Sie hat Köln, außer für acht Jahre, als sie in Niederkassel wohnte, nie so richtig verlassen. Einige Jahre wohnte sie in Ensen/Westhoven und lebt seit 33 Jahren nun in Poll.

Zusammen mit Marco Padovani hat sie im Dezember 2020 die Bürgerinitiative A4minus gegründet. Mit A4 minus will sie den vielen Bürger\*innen eine Stimme geben, die sich gegen den Autobahnausbau und dessen Folgen einsetzen. Sie will eine klimagerechte, zeitgemäße und vielfältige Verkehrspolitik. Für sie gibt es genügend Alternativen und der Fokus nur auf die Strasse führe in eine Sackgasse.

Kontakt zur Unterstützung unter der Mailadresse: heller.a4minus@gmail.com





## **Die Westhovener Aue**

#### **VOM TRUPPENÜBUNGSPLATZ ZUM LANDSCHAFTSSCHUTZGEBIET**

Spätestens mit der preußischen Besetzung des Rheinlandes nach dem Wiener Kongress war Köln Garnisonsstadt und wichtig für die Verteidigung Preußens als westlicher Brückenkopf im Rheinland. So wurde viel Geld zur Aufrüstung in die Hand genommen und auch in Westhoven entstanden Festungsbau-werke zur Verteidigung der Stadt Köln. 1876-1881 wurde am Rande der Westhovener Aue das Zwischenwerk IXa errichtet.

Mit der Remilitarisierung des Rheinlands 1936 wurde dort das Pionier-Bataillon 26 stationiert. Ab 1951 bis 1995 war das Areal dann Standort der belgischen Armee. Die starke militärische Nutzung prägte die heutige Landschaft. Nach dem Abzug wurden die Flächen renaturiert und entsprechend bepflanzt. Die Aue gehört heute zu einem der naturnahen Reservate in Köln und dient als Retentionsfläche bei Hochwasser. Damit schützt sie die Kölner Altstadt vor Überflutungen.

#### **Kurzinformation Spaziergang**

**Länge:** ca. 6 km **Dauer:** 75 min.

Start und Ziel: (H) Westhoven, Kölner Str.

Direkt vor unseren Toren erstreckt sich diese herrliche Landschaft. Wenn man durch die Auen schreitet, denkt man an den Beginn der Vier Jahreszeiten von Joseph Haydn "O, wie lieblich ist der Anblick".

Unser Spazierweg startet und endet im nicht besonders ansehnlichen Gewerbegebiet. Er führt uns vorbei am Pionier-becken, dem Zwischenwerk und natürlich dem Pionierhafen.

## Wegbeschreibung

haltestelle Westhoven, Kölner Straße. Gerade zu Beginn und zum Ende erscheint der Weg wenig attraktiv. Wir starten Richtung Süd über die Armand-Peugeot-Straße in das Gewerbegebiet. Rechts des Weges befindet sich eine eingezäunte Fläche. Es ist ein Teil der ehemaligen Kaserne der belgischen Streitkräfte in Deutschland und ist ein Rückzugsort der Natur. Im Frühjahr kann man hier eine große Krötenwanderung verfolgen, die durch Naturschützer\*innen begleitet wird.

Wir folgen weiter der Straße und gehen nicht geradeaus auf das Privatgelände auf dem Jahrezehntelang Citroën ansässig war.Wir folgen der Straße bis uns links eine große Halle auffällt, welches von den Stadtentwäserungsbetrieben für Hochwasserschutzausrüstung betrieben wird.

Wir gehen auf den kleinen Trampelpfad, der uns geradewegs in die Aue bringt.

Als sich der Weg biegen wir nach rechts ab. Der Weg führt uns schnurstraks am alten Pionierbecken vorbei, welches für Truppenübungen genutzt wurde. Heute können hier gelegentlich Schwäne beobachtet werden. Hinter dem See folge gehen wir weiter nach links auf einen gepflasterten Weg.

Kurz vor dem Zwischenwerk IXa gehen wir geradeaus weiter

und biegen dann die nächst mögliche wieder auf einen befestigten Weg nach rechts ab. Hier im Wald zeigen sich die Auswirkungen von Partys und Montainbikenutzung. Müll und Chaos bahnen sich leider den Weg.

An der Absperrung gehen wir nach links (hier bietet sich eine Abkürzung einfach bei Schritt 17 weiter machen).

Unser kleiner Spaziergang startet an der Straßenbahn- An der ersten Kreuzung gehen wir noch weiter haltestelle Westhoven, Kölner Straße. Gerade zu geradeaus

Bei der zweiten biegen wir wieder nach links ab. Der weg führt uns direkt wieder zum Fuß- und Radweg, den Leinpfad. Dem Leinpfad folgen wir

bis uns eine Abzweig auffällt. Hier war früher oft Schluss und zu Zeiten der Belgier musste drum herum gefahren werden. Gut dass die Zeiten jetzt vorbei sind. Wir nutzen aber die Umfahrung, weil sie uns wegbringt vom vollem Leinpfad. Er bringt uns auch näher an den Pionierhafen.

Im Grunde nutzen wir diesen Pfad und biegen im Anschluss wieder auf dem Leinpfad, den wir kurz vor dem Wetterpilz wieder verlassen. Der Weg führt uns gerade an der Grenze der Aue vorbei.

Wir biegen wieder nach links und gehen nun quer durch die Auelandschaft, die mehr einer Heide an dieser Stelle ähnelt.

Wir gehen wieder links, dann wieder rechts. Bei der Gabelung von eben gehen wir einfach geradeaus und biegen dann bei erster Gelegenheit nach rechts ab.

Als der Weg nun endet biegen wir halb rechts ab und gehen bis zum Poller Weg.

Jetzt wird der Weg wieder stärker von Autos befahren, also Achtung! Denn hier biegen wir nachdem wir schon einmal rechts abgebogen sind, weder nach rechts ab und folgen der Straße.

Wir gehen dann Richtung der Ampel und queren die Kölner Straße und kommen so auf die Porzer Ringstraße.

Vorbei am Porzer Wasserwerk biegen wir nach dem Bahnübergang nach links ab und kommen zurück zum Start.

# IDEEN? SCHREIBEN SIE UNS AN!

INFO@PEWSPD.DE